

Honig aus Zürich Albisrieden

Was summt und brummt denn da auf unseren Balkonen?
Die Imkerei Tiloz hält im Kreis 9 über 2 Millionen Bienen.
Das sind mehr als 100 Bienen pro Einwohner.

Von Ben Liechti

Bereits im März, sobald die letzten Frostnächte der Vergangenheit angehören und das Thermometer tagsüber auf zweistellige Werte klettert, beginnt für Martina und Thomas Zähler das Bienenjahr. Neun ihrer insgesamt 42 Bienenvölker stehen gleich neben dem Freilagerareal auf dem Dach des Alterszentrum Mathysweg.

2000 Eier pro Tag

Bei der Frühlingskontrolle zeigt sich, ob alle Völker wohl durch den Winter gekommen sind und wie es um deren Vorbereitungen auf die kommende Blütenpracht steht. In jedem Bienenstock legt die Königin nun bis zu 2000 Eier pro Tag und die Arbeiterbienen kümmern sich um die Brutpflege. Zu dieser Zeit beginnen die Imker auch mit den ersten Massnahmen gegen den lästigsten Parasiten der heimischen Honigbiene, die Varroa-Milbe. Durch das Einsetzen leerer Bienenwabenrahmen werden die Völker dazu gebracht, männliche Bienen, so genannte Drohnen zu züchten. Auf diese haben es die Milben besonders abgesehen. Thomas und Martina entfernen diese Drohnenwaben kurz bevor die Männchen schlüpfen und werden so auch gleich einen Grossteil der Milben los.

100 Flüge pro Gramm Honig

Im April und Mai, wenn das Volk wächst und das Nektarangebot steigt, wird das Zuhause der jeweiligen Bienenvölker entsprechend deren Bedürfnissen erweitert. Mit zusätzlichen Zargen und leeren Waben stocken die Imker Zähler die Bienenmagazine auf. Bis zu zehn Flüge unternimmt nun jede Sammelbiene des Volkes pro Tag und bringt den kostbaren Nektar heim.



Auf dem Dach des Alterszentrum Mathysweg produziert die Imkerei Tiloz Honig.

Bilder: ZYG

Dieser wird anschliessend weiterverarbeitet und als Honig in den Waben eingelagert. Pro Gramm Honig sind knapp 100 Bienenflüge oder rund Hundert Bienenflugkilometer nötig.

Verwandschaft hilft mit

Ende Mai steht dann der erste grosse Familienanlass der Zähler an. Drei Tage lang helfen Verwandte und Bekannte bei der grossen Honigernte mit. Die vollen Honigwaben werden, jeweils nach Standort getrennt, abgedeckelt und geschleudert. Dasselbe Prozedere wird Anfang August nochmals wiederholt, nachdem die Bienen in den Sommermonaten ihre Vorräte nochmals aufgefüllt haben. Im Durchschnitt gewinnt die Imkerei Tiloz so ca. 20 kg Honig pro Bienenvolk. Um die Bienen anschliessend möglichst gut auf den Winter vorzubereiten, wird ihnen nebst dem beträchtlichen Teil an Honig, den man ihnen lässt, eine Zuckerlösung angeboten, damit deren dezimierte Vorräte doch noch auf

den nötigen Stand gebracht werden. Zudem werden die Völker im Herbst noch zweimal mit natürlichen Säuren gegen die Varroa-Milbe behandelt. Im Winter stehen dann Reparaturarbeiten und der Honigverkauf an.

Vorteile in der Stadt

Obwohl man sich den Bilderbuchimker im Bienenhaus am Waldrand vorstellt, so hat die Imkerei in der Stadt grosse Vorteile. Die nötige Temperatur, ab welcher die Bienen fliegen, wird früher erreicht, es herrscht ein länger anhaltendes Angebot an Nektar und Pollen und die grosse Vielfalt an pestizidfreien Pflanzen verspricht eine ausgezeichnete Qualität des Honigs. Wer wissen möchte, wie Honig mit etwas Nektar seiner Freilager-Balkonpflanzen schmeckt, sollte die Produkte der Imkerei Tiloz probieren.

Honigverkauf im Bachsermärt und online.
Weitere Informationen über Bienen und Besichtigungen auf www.tiloz.ch